

regelmäßig 18-Meter-Lastzüge, deren Fahrer Maut-Tickets erwerben oder in dem erst im vergangenen Jahr neu eingerichteten Tankstellen-Bistro essen. Kinder müssen um die Lastzüge herum die Straße betreten, ohne den Verkehr hinreichend beobachten zu können bzw. ohne selbst durch Kraftfahrer rechtzeitig gesehen zu werden.

Stellungnahme zur Sachverhaltsdarstellung der Verwaltung:

Die Daten der Stadtverwaltung in den Unterlagen zum Verkehrsausschuß am 21.7.05 sind u.E. nicht nachvollziehbar:

Verkehrszählung: Im Bereich Georg-Ledebour-/Josef-Simon-Straße leben nach den Daten des städtischen Einwohnerbuches 797 Bürger. Unterstellt man im Tagesdurchschnitt zwei Fahrzeugbewegungen je Anwohner (vom Säugling bis zum Greis), so entfallen auf den Anliegerverkehr rund 1600 Bewegungen in 24 Stunden. Die automatische Verkehrszählung hat rund 4100 Fahrzeuge/Tag ergeben. 2500 Bewegungen (61 Prozent) entfallen also auf „Fremdfahrzeuge“.

Aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der Wohneinheiten in der Nachbarschaft ist auch von einer gleichmäßigen Nutzung der beiden Zufahrten der Georg-Ledebour-Straße durch den Anliegerverkehr auszugehen, also von etwa 800 Bewegungen je Zufahrt in 24 Stunden. Für den Anschluß Georg-Ledebour-/Gleiwitzer Straße ergibt die automatische Verkehrszählung 2032 Fahrzeuge. Täglich mindestens 1200 Fahrzeuge befahren also die Georg-Ledebour-Straße in voller Länge, um die Kreuzung Liegnitzer-/Gleiwitzer Straße zu umgehen oder um die Aral-Tankstelle bzw. die Schule zu erreichen.

Durchgangsverkehrszählung: Der Wert von fünf Pkw in einer halben Stunde ist u.E. nicht belastbar, da er zu einer relativ verkehrsarmen Zeit ermittelt wurde. Die verkehrsstarken Zeiten in der Georg-Ledebour-Straße liegen nach unserer Beobachtung zwischen 7 und 11 Uhr vormittags, zwischen 14 und 17 Uhr nachmittags sowie in den frühen Abendstunden Nach Veranstaltungen im Dutzendteich-Areal (Arena, Frankenstadion, Rock-Konzerte etc.) ist ebenfalls eine erhebliche Zunahme des Durchgangsverkehrs im Wohngebiet zu beobachten.

Geschwindigkeitsmessungen: Die städtische Verkehrsüberwachung gibt für die Meßvorgänge insgesamt 16 Geschwindigkeitsüberschreitungen und eine Beanstandungsquote von 11,4 Prozent an. Daraus errechnet sich eine Gesamtzahl von 140 gemessenen Fahrzeugen, bei rund 4100 registrierten Fahrzeugbewegungen in 24 Stunden. Die Messungen wurden also entweder zu verkehrsärmeren Tageszeiten durchgeführt oder die Meßzeiträume waren sehr kurz gewählt.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen: 1987 wurde die Georg-Ledebour-Straße als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Offenbar hatte diese Maßnahme schon damals nicht den entsprechenden Erfolg, denn 1989 wurden drei Verkehrsinseln in der Straße

./.